

Chronologische Verzeichnisse des vierzehnten Bandes

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **14 (1858)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische Verzeichnisse des vierzehnten Bandes.

(Von Joseph Schneller.)

a. Der abgedruckten Urkunden ¹⁾.

	Seite.
1148, 20 Christm. Bischof Herman von Constanz vergünstiget der Klosterkirche Engelberg eigenes Taufrecht und den Zehntbezug, setzt die Marken der Pfarrei fest von der Beinstrasse (Grafenort) an bis auf die Surenegge, und spricht den Seelsorgern in Stans (damals Kunrad) jegliche Rechtsame und Gewalt in Engelberg ab	234
1188, 16 Herbstm. Clemens III. beauftragt den Abt von Trub und den Propst in Lucern, zu untersuchen, ob das Gotteshaus Engelberg nothbedürftig sei, und wenn — sodann zu verfügen, dass nach Abgang des wirklichen Kirchherrn in Stans, ein vom Abte bestellter beständiger Vicar die Seelsorge ausübe und dem Bischofe in spiritualibus zur Verantwortung stehe	235
1198—1216. Obige beiden Prälaten schildern dem Papsste den Zustand des Klosters Engelberg der Lage und den Bedürfnissen nach als ein sehr gedrängter, zumal das hochgelegene mit eifigen Gebirgsstöcken umwallete Thal weder den Saaten noch dem Weinstocke zugänglich sei, und der großen Anzahl Gottge-	

¹⁾ Jenen Urkunden und Belegstellen, bezüglich auf die Pfarrei Sempach, welche bereits in frühern Bänden vorgekommen, wird hier nicht mehr gerufen.

- weither beiderlei Geschlechts kaum das Nothwendigste gefristet werden könne wegen allzukostbilliger Verschaffung der Lebensbedürfnisse aus weiter Ferne 236
- 1220, 12 März. Papst Honorius III. nimmt das Kloster Engelberg in seinen und des Apostels Petrus besondern Schutz, und bestätigt den ihm vom Bischofe Kunrad zu Constanz und Leutpriester Eberhard von Stans zugetheilten Zehnten der letztern Kirche. (Vergl. Geschichtsfreund VIII, 252, 255.) 237
- 1229, 23 Jän. Gregor IX. überträgt dem Abte zu Weingarten und dem Propste bei St. Peter in der Au den Untersuch eines Zwistes, der sich über Belehnung der Kirchenpfünde Buoch zwischen dem Abte und Convente in Engelberg, denen gemeinsam dieses Lehen zustund, erhoben hatte 238
- 1232, 12 Brachm. Uebereinkunft zwischen Abt Heinrich von Engelberg und H. dem Meister der Spitalbrüder in Hohenrain, in Betreff eines Kerenzinses, hastend auf der Mühle zu Leidenberg bei Sursee 238
- 1234, 25 Mai. Abt Hugo von Murbach leihet dem Gotteshaufe Engelberg gegen den jährlichen Zins eines Rossens eine an dessen Güter stossende und dem Maieramte Stans zugehörige Wiese 239
- 1235, 16 Jänner. Die Abtei Zürich hatte den Pfarrsaz zu Kam inne; auf dem dortigen Kirchhofe war aber eine Hoffstatt mit einem Speicher. Nun leihet Abtissin Sudenta unter Zustimmung des Leutpriesters Rudolf diese Hoffstatt gegen einen Pfennig Zins an den Abt in Engelberg, und bittet den Bischof von Constanz um Genehmhaltung 240
- 1235, 21 Aprils Ritter Ulrich von Büttikon überläßt, in Gegenwart des Grafen Hartman von Kyburg und zwölf anderer namentlich angeführter Zeugen, an das Kloster Engelberg gegen 17 Mark Silbers alles sein Besizthum in Humbrechtingen 240
- 1257, im Brachm. Die edlen Brüder Walter und Marquard von Wolhusen übertragen die ihnen zugehörnde Eigenschaft eines Gutes bei Alpenach (Ritter

		Seite.
	Peter von Stritschwanden hatte es zu Lehen) auf Meister Heinrich von Kerns über .	241
1257, 3 Weinm.	Die Grafen Gotfrid, Rudolf und Eberhard von Habsburg verkaufen an Ulrich Hasler von Alpenach, Meister Heinrich von Kerns und Burkard von Zuben, an Rudolf den Amman von Sarnen, Kunrad von Einwile, an Walter von Oberdorf und Meister Heinrich Imfeld ihre Ziger-Extragnisse zu Alpenach, Rägiswile und Sarnen .	242
1270, 27 Weinm.	Die Anzahl der Klosterherren und Frauen in Engelberg war zu groß, als daß aus den Einkünften die gewohnte Gastfreundschaft ordentlich konnte ausgeübt werden. Das sah der Landesbischof selbst wohl ein beim amtlichen Besuche des Sprengels, und darum vergabte Eberhard an den Tisch des Gotteshauses die ganze Pfarrpfünde Stans, jedoch mit bestimmtem Vorbehalte bischöflicher Rechte und Nutzungen .	184
1274, 17 Augstm.	Entzwischen der Abtei zu Zürich und dem Leutprieester in Sorgen, Ruedger von Kloten, hatte sich des dortigen Neugrützehntens halber Streit erhoben. Derselbe wird an vier Schiedrichter gewiesen, Kunrad von Mure, Sängler; Meister Heinrich Manesse, Chorherr; Leutprieester Burchard in Altdorf; und Meister Heinrich von Weggis, Chorherr zu Schönenwerd. Diese sprechen nun zu Zürich auf dem Münsterhofe (apud ostiolum) im Hause Leutprieesters Burchard, welches Haus derselbe seiner Zeit von der Familie Manesse erworben, und unterm 23 Weinm. 1270 dem Kloster Cappel vergabet hatte ¹⁾ .	186
1275.	Der Freie Wernher von Uttinghusen schenket verschiedene Hörige oder leibeigene Leute an die Abtei Zürich .	188
1277, 28 Heum.	Die Brüder Kunrad und Hiltbold von Heidegg, Ritter, veräußern mehrere Erblehengüter in der Pfarrei Hochdorf um 24 Mark Silbers an Abt Arnold und Convent zu Engelberg .	243

¹⁾ Diese Urkunde hat, auf mein Ersuchen, Herr Altstattschreiber Georg von Wyß in Zürich noch einmal mit der dortigen Urschrift gefälligst verglichen.

1283. Philipp und Rudolf, die Bögte von Ringenberg, und Philipps Sohn, besaffen Gerechtigkeiten an den Gütern mehrerer Leute im Kirchspiele Stans. Nun treten sie dieselben um 15 Pfund Pfenninge für ihr und ihrer Aeltern Seelenheil dem Kloster Engelberg auf ihrer Burg ab 243
- 1324, 8 Herbstm. Wilhelm von Oberwinterthur, dem die Kirche zu Steina vom Gotteshause Einsiedeln geliehen worden war, (Geschichtsfrd. I, 49), gibt über Rechte und Gewohnheiten dieser Kirche, über die Priester, welche selbe besingen, über Zehnten, Deckung des Chors und Langhauses denen von Steina die gleichen Zusicherungen, wie sein Vorfahr Herr Hartman von Rienberg. (Vergl. Geschichtsfreund I, 44, 45.) 217
- 1325, 13 Mai. Ritter Ulrich von Rinach stiftet im Kloster Engelberg für sich und seine Vorfahren ein Jahrzeit, und weiset hiefür den dortigen Frauen und Herren einen Kernenzins zu Gundelzwil an 244
- 1336, 8 Aprils. Bruder Johannes von Rienberg, der eine auf dem Flueli in Wisoberg erkaufte Hofstatt zu einem Wohnsitz für geistliche Leute bestimmt (Geschichtsfrd. VIII, 259), und seit her auch eine Capelle erstellt hatte, ordnet nun, wie in der Folge die Brüder oder Schwestern dorthin gesetzt und bei allfällig ungeistlicher Lebensweise von der Hofstatt gewiesen werden mögen. Ferner wird dem Bruderhause ein eigener Fußweg als unbehinderter Zugang richterlich zugesprochen 245
- 1350, 31 Weinm. Katherina Ruffi hatte auf der Rütly bei Stans ein Beghinenhaus sammt Capelle errichtet, und setzte sich selbst als geistliche Schwester dahin. Sie trifft nun Verfügungen, wie es mit diesem Wohnsitz bei Lebzeiten und nach ihrem Tode gehalten werden solle; und vor Gericht wird die getroffene Anordnung bekräftiget 247
- 1357, 1 Brachm. Abt Heinrich und der Convent zu Engelberg freien und ledigen auf immer die Bergleute auf Altsellen jeglicher Zehntabgabe von Birnen, Aepfeln, Kernen und Kirschen 248

	Seite.	
1370, 30 Aprils.	Das Kloster Engelberg verkauft an zwei Land- leute mehrere Aecker und Güter zu Kerns sammt dem zwölften Theil der Alp Melchsee für 50 <i>W.</i> Pfeninge	249
1381, 5 Winterm.	Propst Hugo und der Convent der Benedic- tiner in Lucern freien und sprechen ledig einen ihnen erblehenpflichtigen Theil der Alp Melchsee, nachdem der Besizer Boli von Rütli dem Gotteshause hiefür den freien Widacker am Ramersberge, ennet der Kirche in Sarnen, zugeeignet hatte	251
1388, 4 Heum.	Engelberg, Herren und Frauen, veräußern um 10 <i>W.</i> Pfening ein Gut zu Lungern am Rütlin gelegen, in dem Theil zu Obersee und zu Dieselbach	251
1397, 23 Augstm.	Nidwalden lag mit Obwalden in einem Streite der Fischenzgerechtigkeit halber im obern See zu Alpnach, wo selbe an die Rieter stößt. Nach langem Widerstreben deren von Obwalden kommen die Partheien an ein Schiedsgericht von sieben Männern aus Lu- cern, Uri und Schwyz. Diese sprechen einen entschiedenen Spruch und bestimmen für beide Theile die Marken der Fischenz	253
1399, 10 Mai.	Die Dorfleute zu Buochs richten eine Ord- nung auf, wie einer zum Dorfmann an- genommen werden soll, und wie es sich verhalte, falls ein Auswärtiger Güter da- selbst kaufe und Zimmerholz in ihren Wäl- dern schlüge	254
1418, 7 Mai.	Bruder Johannes Schwarber, Priester und Comthur der Lazariterhäuser Gvenn und Seedorf, Agnes von Gittingen und Kather- rina Bublin, Vorsteherinnen der genannten Klöster, setzen neue Regeln oder Statuten ihres Ritterordens auf	219
1419, 1 Mai.	Urtheilsspruch der Fünfzehner im Lande Ob- walden, betreffend die Ekweid einer Matte ob der Halten zu Ramersberg	255
1428, 29 Augstm.	Ammann und Landleute zu Unterwalden nid dem Kernwald richten eine Satzung auf für versprochene und nicht mit Recht bezogene Ehe, und verfallen jenen Theil, der ein ein- gegangenenes Eheversprechen in Abrede stellt und dann im Rechte unterliegt, in eine	

- 1433, 1—6 Brachm. Abt Johannes und der Convent von Engelberg veräußern um 50 \mathcal{W} . Pfening dem Arnolt von Stain an Zinsgülden 1 \mathcal{W} . Gelds, hastend auf dem Gute Detringen zu Emmetten, 8 Schilling auf dem Moos daselbst und wiederum 14 Schl. und 4 Pfening ab der Linden zu Buochs 257
- 1457, 17 Horn. Das geschworne Fünfzehnergericht zu Obwalden erkennet einen vom Kirchherrn zu Sargeln, Hans Knaber, angesprochenen nassen Zehnten demselben auf erwiesene eidliche Kundtschaft hin ab, und geben das Recht den Kirchgenossen daselbst 259
- 1470, 14 Weinm. Die vereinigte Landesgemeinde von Ob- und nid dem Wald erläßt eine Satzung, betreffend das Tragen geschnäbelter Schuhe und Stiefel, sowie der Röcke und Mäntel. (Kleidermandat) 262
- 1482, 12 Weinm. Bruder Klaus von Glue bezeichnet die Satzungen und Ordnungen, nach welchen er die im Ranste gestiftete Caplanei U. L. Frau eingerichtet und verwaltet wissen wollte. Die Belehnung des Geistlichen überträgt er dem Rathe von Obwalden als Schirmherrn, und den Vorschlag je den Kirchgenossen von Sargeln. Auch werden die Verpflichtungen des Caplans gegenüber der Pfarrkirche Sargeln genau auseinander gesetzt 262
- 1482, 12 Weinm. Derselbe Nicolaus von Glue bestimmt dem seit dreizehn Jahren der Capelle und ihm ohne Löhnung treu dienenden Knechte Hensli alljährlich 8 \mathcal{W} . Liedlohn, und falls er mit solcher Gabe nicht ausreichen sollte, annoch das Nothwendige aus dem Opferstocke. Hensli soll an der Stelle bleiben, so lange er lebt, das Ersparte hat er aber der Capelle zurückzulassen 265
- 1487, 28 Herbstm. König Maximilian vergünstiget denen von Unterwalden nid dem Kernwalde, um getreuer und nützlicher Dienste willen, in ihrem besondern Panner nebst dem gewohnten Zeichen (Doppelschlüssel) annoch das Cruzifir

		Seite.
	Christi des Herrn mit Maria und Johannes zu führen ¹⁾ .	266
1500, 18 Mai.	Ritter Hans Arnolt Segenser quittiert die von Nidwalden um 35 Rh. Gulden schuldigen und je auf St. Johannes Tag im Sommer verfallenen Zins	267
1512, 8 Jänners.	Im Lande Unterwalden war es, wie behauptet wurde (ut asseritur), alte Uebung, daß ein Amman, Rath und Gemeinde auf Pfarrrspründen und andere geistliche Beneficien, gleichviel in welchen Monaten selbe ledig fielen, taugliche Priester dem Landesbischofe oder andern Kirchenpatronen darstellten. Papst Julius II. bestätigt nun den Unterwaldnern auf inständiges Bitten diese Rechtsübung und überträgt mehreren Prälaten Ueberwachung alles dessen sammt Schirm	267
1517, 26 Brachm.	Der Kirchherr zu Art, Johannes Näber, stiftet eine ewige Messe in der dortigen Kirche mit 20 Rh. Goldgulden. Darauf wird eine Gült geschlagen, haftend auf dem Gute Käffers Möttle, welche Ruedi Frienbach den Kirchgenossen alljährlich mit 1 Gl. in zwei Raten zu verzinsen hat	96

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1173.	Der Name „Sempach“ erscheint zum Erstenmale	20
1173.	Beremünster besitzt Gottsmänigen, Lachseldern und andere Güter in Sempach	12
1184.	Engelberg hat Guthaben zu Büzweiler bei Sempach	12
1252, 9 Mai.	Stirbt der Leutpriester in Altdorf, Kunrad Blum	181
1256.	Burghard, Leutpriester zu Altdorf, ist der Abtissinn in Zürich Schreiber	181
1258 u. 1259.	Graf Golfrid von Habsburg ist in Sempach	68
1270.	Münster kauft den Zehnten zu Kulm im Argau	9
1273.	Ulrich von Nottwil und dessen Frau Gemma	68
1274, 8 Horn.	Der Leutpriester in Bürgeln, Rudolf Biber, stirbt	183

¹⁾ Das Banner ist abgebildet in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft von Zürich. Band II, Tabula No. 7.

	Seite.
1274, 28 Herbstm.	Propst und Capitel in Münster verkaufen Güter zu Sempach an Engelberg 12
1275, 26 Horn.	König Rudolf gibt Weisung, wie die Kirche von Winterthur einem Priester geliehen werden soll 193
1281, 16 Horn.	Die römische Königin Anna stirbt 197
1286, 2 Horn.	Diese Urkunde bezeuget, daß das Chorherrenstift auf dem heiligen Berg bei Winterthur unter Bischof Kunrad von Constanz durch die Grafen von Kyburg gegründet worden sei 195
1291, 17 Jänners.	Im Walde Argenhart hausen Eremiten 207
1297, 15 Mai.	Decan Eberhard in Winterthur gründet u. l. Frauen Caplanci daselbst 195
1298, 15 Aprils.	Rudolf Swerz, Leutpriester zu Altdorf, stirbt 182
1301.	Berkommniß Münsters mit den Sempachern wegen Gütern zu Trutingen 12
1303, 20 Aprils.	Jacob von Kienberg ist Kirchherr zu Steina 218
1305, 16 März.	Herr Heinrich ist Tagmesser zu Winterthur 195
1311, 27 Heum.	Ordnung in Betreff der Schwestern-Sammlung zu Winterthur 207
1315.	Schultheiß, Rath und Gemeinde in Sempach 22
1315.	Ulrich von Galnton, Schultheiß in Sempach, ist zu Straßburg 70
1320.	Der Maierhof in Ariens kömmt an Hartman von Ruoda 69
1326, 28 Horn.	Herzog Leopold (der Morgartner) stirbt 197
1330, 13 Jänners.	König Friedrich der Schöne ist nicht mehr unter den Lebenden 195
1336, 22 Heum.	Die Predigerfrauen in Winterthur erhalten eine eigene Wohnung und Garten als ewiges Conventhaus 207
1337, 24 Brachm.	Ulrich von Galnton ist ein Vertrauter Ludwig des Baiers 70
1342.	Johannes von Galnton ist Vogt zu Richensee 71
1356, 21 Jänners.	Bischof Johannes von Constanz wird ermordet 195
1358, 20 Heum.	Herzog Albrecht der Lahme stirbt 204
1361.	Benteli von Galnton hat den Hof Wartensee inne und vergabet an das Kloster Interlachen 71
1361, 8 Jänners.	Der Kirchturm in Winterthur brennt ab 197
1368, 5 Heum.	Stiftung der St. Johannes Evang. Präbende in Winterthur 203 214
1369, 19 Jänners.	Der Frauen Psalter (ein Gebet) in der St. Laurenzkirche zu Winterthur wird vom Rathe bestätigt 202
1370.	Benteli von Galnton erhält den Laienzehnt zu Großdietwil 71

	Seite.	
1373, 30 Aprils.	Bischof Heinrich bestätigt die Errichtung des St. Martins Altars und Caplanei auf dem heiligen Berg bei Winterthur	195
1386, 9 Heum.	Herzog Leopold von Oesterreich fällt bei Sempach	203
1395, 23 Aprils.	Die Waldbrüder im Eschenberg bei Winterthur dürfen ihren Altvater frei ernennen	196
1396, 3 Heum.	Der Constanzische Generalvikar bestätigt die Aufrihtung der St. Antonius Caplanei in Winterthur.	199
1398	Der Zehnten in Eich gelangt an der Herrschaft Oesterreich Caplan auf dem Stein zu Baden	29
1399.	Maria Empfängniß, ein Feiertag in Sempach	60
1399, 22 Aprils.	Sempach sollte wieder österreichisch werden ¹⁾	71
1403, 10 Weinm.	Die Messpfründe auf dem St. Anna Altar in Winterthur nimmt ihren Anfang	215
1407, 19 Aprils.	Johannes Ehinger, Propst zu Embrach, stirbt	200
1408, 19 Weinm.	Bischof Albrecht von Constanz bestätigt die Gründung und Bewidmung der heiligen drei Königen Pfründe (der Mehrern) zu Winterthur	217
1413, 20 Mai.	Das Kloster St. Blasien verkauft die eine Hälfte des Sempacher=Maierhofs an einen Entlebucher	6
1413, 28 Weinm.	Der Stadtschreiber von Winterthur, Berchtold Scherer, wird grausam ermordet	208
1414, 13 Heum.	Die drei Königen Pfründe (die Mindere) in Winterthur wird gestiftet	199
1415, 23 Brachm.	Die Caplaneipfründe im Kloster Thänikon wird gegründet	194
1418.	Stiftung des St. Peter und St. Andreas Altars in Winterthur	214

¹⁾ lxxx nono (1399), feria tertia ante georii, het geseit Her Wernher | negelli von lenzburg, daz er der wuchen sas ze lenzburg in sinre | swester greden meckerin Hus, vnd sossent lüte | do, die er nüt wil nemmen, vnd sprauchent etliche zuo Imme, wer | ist ieze schultheiss ze sempach, er sprauch, daz ist Claus schröter, | do sprochent etliche, des ist er nüt würdig, vnd er sprauch war- | vmb, Man het In für einen biderman, Do sprauchent si, des ist | nüt, wand er wolte die stat ze sempach hin han geben, vnd | hatte daz angeleit mit Cuongen von rinach, |

Vnd also sach er einen brief stecken in der want, vnd las den, | daz Cuonzi von Rinach vnd Hemman von liebecke schribent | dem schultheiss ze lenzburg, daz er vnd daz ampt das sine solent | dar zuo tuon, daz sempach würde wider ingenommen vf die liecht- | mes, vnd zerzerrete den brief, do er In erst gelas, | vnd als aber darvs rede wart, do horte er wol, daz der | schultheiss von lenzburg nüt dar zuo tuon wolte. | (Raths- buch I, 148 b.)

		Seite.
1418, 9 Herbstm.	Abt Gotfrid von Rüti einverleibet die Pfarrkirche zu Nordorf dem Spitale in Baden	17
1420.	Derselbe ist Obman in einem Streite zwischen der Propstei Zürich und dem Lande Glarus	17
1420, 4 März.	Die Uebergabe des Pfarrsazes Sempach an die Benedictiner in Lucern wird notarialisch verbriefet	16
1425, 15 Jänners.	Die Siehencapelle bei Winterthur wird dem St. Martinsaltar auf dem heiligen Berg einverleibt	196
1426.	Mangold Menger, Kirchherr zu Eich	72
1429, 16 Horn.	Kirche und Friedhof in Winterthur werden reconciliert	197
1433.	Heinrich Menger wird Kirchherr zu Billmeringen	72
1433, 9 Brachm.	Wildburga Menger stirbt	72
1443, 10 März.	Jahrzeitstiftung im Lazariterhause Gvenn für Bruder Schwarber, seine Weibern und Blutsverwandten	232
1455, 21 Mai.	Papst Calixt III. überträgt dem Bischöfe zu Constanz den Untersuch der Gründe um Umwandlung des Gotteshauses in Lucern	18
1456, 9 Heum.	Murbach verzichtet auf alle Rechte an das Kloster im Hof zu Lucern	18
1460.	Winterthur wird von den Eidgenossen hartbelagert	217
1464, 9 Mai.	Die Eremiten im Eschenberg erhalten für ihre Capelle das Venerabile	196
1467, 28 Augstm.	Bruder Clausen Güter in Sargeln und jene des Weibes von Hensli von Flue sind zehntpflichtig den Chorherren zu Lucern	261
1471, 2 März.	Berena Hunolt ist Priorin in Winterthur	196
1472, 18 Christm.	Ein ewiges Licht vor dem hochwürdigsten Gute wird für die St. Laurenzkirche zu Winterthur gestiftet	213
1474, 10 Jänners.	Das Stift Lucern soll den Chor in Sempach, Adelswil und Hildisrieden decken	38
1477.	Die thorrechte Bande, worunter auch Zuger aus dem äussern Amte mit eigener Fahne, macht einen Reißlauf nach Genf, um zu rauben und zu brandschagen	120
1477.	Sempach zum größern Theile abgebrannt	38
1482, 9 Mai.	Niederwinterthur kauft sich von der alten Mutterkirche Oberwinterthur los	193
1484.	Michael Menger, Pfarrer in Ariens	72
1486.	Ein zweiter Kirchturm wird in Winterthur gebauen	215

		Seite.
1487.	Alter der größern Glocken in Kirchbuel und Sempach	37 41
1487, 10 Weinm.	Der Stiftungsbrief der Allerheiligen Caplanci zu Winterthur wird neu aufgerichtet	199
1490 u. 1491.	Die Mittag- und Feuerglocke in Winterthur werden gegossen	215
1494, Herbstm.	Glockentaufe zu Winterthur	215
1494, 1 Christm.	Der Sökhacher-Kirchensatz kömmt an Winterthur	209
1501.	Bau des Schiffes der gegenwärtigen Winterthurer-Kirche	215
1515.	Alter der ehemaligen Flügelaltare in Kirchbuel	37
1515, im Brachm.	Einweihung der Kirche sammt ihren eilf Altären in Winterthur	215
1540.	Ältestes bekanntes Osterspiel, aufgeführt zu Sempach	83
1558.	Wird der Charfreitag in Sempach zu feiern verordnet	59
1565, 16 Augstm.	Schlägt der Blitz zu Sempach in des Seevogten Haus	81
1567, 22 Horn.	Es wird gestattet, daß ein Frauenmörder von Sempach in Lucern hingerichtet werde	83
1573.	Stiftung der Fischer-Bruderschaft in Sempach	64
1575.	Sempach hat neun Rathsglieder	22
1575, 24 Aprils.	Das Beinhaus in Kirchbuel wird eingeweiht	73
1582.	Alter der kleinsten Glocke in Sempach	42
1585.	Der Chor in Kirchbuel wird repariert	37
1594.	Sempach ist noch eine Filialkirche	26
1596.	Fried- und Burggraben in Sempach werden zu Gärten umgewandelt	20
1597, 19 März.	Kirchbuel wird immer noch als die rechte Pfarrkirche bezeichnet	26
1598.	Renovation der alten Kirche in Sempach	39
1600, 6 Horn.	Glockenweihe in Sempach	42
1604.	Alter des Jahrbuchs daselbst	66
1627, im Heum.	Anfang der Sempacher-Pfarrbücher	33
1628.	Bedeutender Sterben in Sempach	33
1632.	Nicolaus Klaus ist Decan des Surseer-Capitels	27
1634, 13 Winterm.	Großer Schießen in Sempach	66
1638.	Drei neue Glocken für Sempach gegossen und getauft	42
1644.	Das Borzeichen dortselbst gebaut	39
1652.	Die größte Sempacher-Glocke bricht (1650) und wird umgegossen	43
1656.	Der Helm des Kirchturmes in dort erbessert	40
1658.	Die Schusterbruderschaft zu Sempach gestiftet	64

		Seite.
1661.	In diesem Jahre starben in Zug 26 Herzen durch Henkershand	115
1663.	Eine neue Orgel wird in Sempach aufgestellt	43
1665.	Die Kirche daselbst gewölbt und gemalt	40
1666.	St. Anna Altar in Sempach errichtet	40
1671, 23 Winterm.	Die ganze Kirchengemeinde soll an St. Stephan in Sempach Steuern	27
1673.	Der Choraltar S. Stephani erbaut	41
1675.	Die Bruderschaft der Weber in Sempach	64
1680.	Alter der kleinern Glocke in Kirchbuel	37
1684, 14 Herbstm.	Johann Lienhart Städeli wird geboren	189
1691, 8 Brachm.	Das große Kreuz auf dem Friedhof in Kirchbuel wird errichtet	73
1700, 4 Heum.	Ein gewaltiger Windstoß zerstört den Kirchturmhelm in Sempach	27
1701, 9 Winterm.	Auch die äussere Kirchengemeinde hat an den Unterhalt der beiden Kirchen in Sempach zu Steuern	27
1701, 18 Winterm.	Wann Gottesdienst in Kirchbuel gehalten werden soll?!	28
1712.	Der Toggenburger = oder der zweite Villmegerkrieg	190
1717.	Gespensstergeschichte zu Sempach	81
1720, 4 Augstm.	Zurlauben, der gelehrte Geschichtsforscher, wird geboren	139
1726.	Verbot der Häuserwaschen in Zug	127
1727.	Der heilige Leib der Martyrin Christina kommt nach Zug	123
1727.	Fortweisung aller Fremden aus Zug	126
1727, 13 Winterm.	Die auf einen Sonntag fallenden Aposteltage sind in Sempach zu feiern	28
1729.	Die Oberwylser vergrößern das Vorzeichen an ihrer Capelle	130
1729.	Volkszählung in der Stadtgemeinde Zug	131
1731, April.	Ist der Ordensgeneral der Capuciner in Zug	113
1732.	Der Gottesacker zu Hildisrieden wird eingeweiht	73
1733, 7 Aprils.	Urge Unzuchtvergehen werden zu Zug ernst gestraft	114
1734, 31 März.	Carl Caspar Kolin wird geboren	151
1735.	Hundeordnung, vom Zuger-Rathe erlassen	127
1735.	Die ersten Feuerspritzen in Zug	128
1736.	Das silberne Bruder Klausen-Bild daselbst wird angefertigt	123
1736.	Die ersten silbernen Schulprämien in Zug	124
1737.	Hochzeit-Unfugen in Walchwyl	130

		Seite.
1737.	Der Baarer=Zeitthurm zu Zug renoviert . . .	131
1737, im Herbstm.	Sieben Hegen erleiden in dort den Feuertod	114
1737, 20 Herbstm.	Deffentliches Gebet in Zug zur Zeit des Krieges gegen die Türken	117
1738, 30 Aprils.	Von dieser Zeit an ist im Städtli Sempach alle Tage eine heilige Messe	28
1740, 4 Jänners.	Pfarrer Wilart in Zug wird Propst zu Bi- schofscell	145
1740, 21 Heum.	Carl Martin Landtwing wird Stadtpfarrer . . .	146
1740, 17 Augstm.	Dshenwirth Roggenmoser von Oberägeri wegen Fleischessen am Freitag gethürmt	111
1740, im Weinm.	Heinrich Schiffmann von Adligenschwil erhängt sich zu Hüenberg	116
1741, 11 Weinm.	Scharfes Zugerisches Lanzmandat für Sonn- und Feiertage	116
1742.	Ein Kreuzpartikel aus Rom kömmt in die Loretten=Capelle bei Zug	123
1742.	3081 Kinder werden in Zug gefirmt	124
1742.	Der Zehnten auf die Erdäpfel im Zugerge- biete gelegt	129
1744, 1 Aprils.	Verkommniß wegen der Sigristenwahl in Sempach	85 86
1745.	5 ^o / _o ist der wahrhafte Zins für Zuger=Kapitalien	129
1746, 27 Mai.	Leodegar Anton Kolin wird bei Bocanille ver- wundet	151
1747.	Die Processionen an den Muttergottestagen in Oberwyl bewilligt	123
1748, im Jänner.	Ein neunjähriges Mädchen, als Heye ange- klagt, wird freigesprochen	115
1748, im Mai.	Stirbt Ammann Joh. Franz Landtwing in Zug	136
1749.	Johann Kaspar Lutiger wird als Ammann gewählt	137
1749, 16 März.	Johann Lienhart Städeli stirbt	189
1750.	Das Freitagsgeläut in Sempach gestiftet . . .	60
1752, 17 Heum.	Benediction des ersten Kirchhofs daselbst . . .	74
1753.	Kirchenpolizei während dem Gottesdienste in Zug	124
1755.	Der Wilartische Kirchenornat wird gestiftet . .	144
1755, im Weinm.	Wird J. R. Elsener von Menzingen als Dieb hingerichtet	114
1756.	Der Liviner=Aufruhr. — Ein falscher Alarm im St. Zürich	142
1757.	Neues Reglement für die Zuger=Landmiliz . .	143
1757, im Heum.	Te Deum in den Kirchen Zugs wegen erfoch- tenem Siege bei Prag über den christlichen Erbfeind	117

	Seite.	
1757, 27 Augstm.	Zwei Burschen spielen in Zug die Besessenen, werden aber mit der Peitsche geheilet	115
1757, 31 Christm.	Zugerische Rathsverordnung wegen dem Leihengeläute	113
1758.	Ansteckende Krankheit in Zug	128
1758, 19 März.	Gründung der Stadtbibliothek daselbst	144
1758, 19 Heum.	Stirbt der Decan und Stadtpfarrer in Zug, Beat Karl Wikart	144
1760.	Leodegar Anton Kolin wird Landvogt im Thurgau	146
1761.	In Zug wird ein Türke getauft	125
1761, 16 Christm.	Ammann Meyenberg stirbt plötzlich	147
1762.	Die Juden erhalten in Zug Erlaubniß, Waaren feilzubieten	127
1762.	Zurlauben wird französischer Maréchal de Camp	141
1763.	Die Seelenbruderschaft in Sempach	65
1763.	Jos. Anton Heinrich wird Ammann in Zug	147
1764.	Kirchenmusik und Choral zu Zug werden ge- öffnet	124
1764, 6 Mai.	Stürmische Landesgemeinde in dort	153
1765, im Jänner.	Barbara Lutiger, geb. Muos, ertrinkt im Rheine	158
1765, 21 Jänner.	Strafurtheil gegen Ritter Leodegar Kolin	165
1765, 25 Jänner.	" gegen Ammann Jos. Ant. Heinrich	161
1765, 26 Jänner.	" gegen Amtsstatthalter Franz Michael Bosford	162
1765, 6 Horn.	Strafurtheil gegen Altamann Ambrosius Uhr	162
1765, 7 Horn.	" gegen Altamann Johann Kaspar Lutiger	163
1765, 28 Horn.	Strafurtheil gegen Altamann Leonz Ander- matt	163
1766.	Gedruckter Gegenbericht wider die Zugerischen Strafurtheile	170
1766.	Ein Schatzgräber in Sempach	82
1767.	Gefährliche Krankheit in Walchwyl	128
1767, im Mai.	Carl Caspar Kolin wird Ammann	172
1768, im März.	Vermittlungs-Conferenz zu Lucern in Betreff des Zugerhandels	173
1768 u. 1769.	Die Balthasarische Schrift: De Helvetiorum Juribus circa Sacra	177
1769.	Röthelverkauf in Walchwyl. — Kirschbäume auf der Zugerallmeind	125
1769, 23 Horn.	Der Guardian der Capuziner in Zug wird ausgewiesen	176
1770.	Mandat gegen die Schlemmerei bei Hochzeiten im Zugergebiete	131

1772. 1787.	Die Bruderschaft der heil. Cäcilia in Sempach Lucern erwirbt den Maierhof zu Sempach mit Gefällen und Rechten, nachdem derselbe vier Jahrhunderte Eigenthum und Lehen Zer- schiedener gewesen war. (Siehe Seite 6, Note 4.)	65 7
1795.	Die Zurlaubische Bibliothek wird Eigenthum des Klosters St. Blasien	142
1798, 3 Mai.	Der französische General Jordy zwingt die Gemeinde Baar, eine von der Familie An- dermatt erpreßte Geldsumme sofort zurück- zuerstatten	164
1801, 9 Horn.	Carl Caspar Kolin stirbt	153
1803.	Die Zurlaubische Bibliothek kömmt nach Aarau	142
1819	Gründung der Dienstbotencasse in Sempach .	65
1828, 22 März.	Der Plan für die neue Pfarrkirche daselbst wird gutgeheissen	47
1828, 31 Augstm.	Der Eckstein zur Sempacher-Kirche wird ge- legt	53
1831, 27 Augstm.	Bischof Salzmann weiht diese neue Kirche ein	54
1832, 18 Winterm.	Der gegenwärtige Friedhof in Sempach wird eingesegnet	74
1841.	Jesuiten-Mission in dort	66
1849, im Heum.	Es wird eine schöne und seltene Merkur-Statuette von Bronze in Ottenhusen, Kt. Lucern, her- vorgegraben. — Auf der artistischen Bei- lage (ad 2) findet man den Grundriß des damals aufgedeckten Römergemäuers, wie selben 1851 Dr. von Liebenau aufgenom- men, und Ingenieur L. Segeffer-Mayr seit her geometrisch erstellt hat. Das bisan- hin zur Sicht gekommene Mauerwerk mißt von Süd nach Nord 110', von Ost nach West 77'. Das † bezeichnet jene Stelle, wo der Merkur gelegen war; bei * zeigten sich Spuren eines Rauchfangs. Seit dem Drucke unserer Abhandlung (oben 100— 107) kam wiederum die eine Schale einer eisernen Wage, als hervorgefunden, in die Bereinsammlung	100
1855.	Gründung des Armenvereins im Gerichtskreis Sempach	66

